

**Anfrage zur schriftlichen Beantwortung E-010752/2011
an die Kommission**

Artikel 117 der Geschäftsordnung

Katarína Neveďalová (S&D) und Monika Flašíková Beňová (S&D)

Betrifft: Missbrauch von Frauen in Pakistan

Vor zehn Jahren kam in Pakistan ein erschreckendes Verbrechen ans Licht: Mukhtar Mai berichtete, von mehreren Männern vergewaltigt worden zu sein. Die mutige Entscheidung dieser Frau, von einem entlegenen Dorf aus mit ihrer Vergewaltigung an die Öffentlichkeit zu treten, brach mit dem Tabu, das in Pakistan auf Vergewaltigung lastet. Vor zwei Wochen sprach ein mit drei Mitgliedern besetztes Oberstes Gericht in Pakistan fünf der sechs Männer, die an dem Vorfall beteiligt gewesen sein sollen, frei. Die Entscheidung fiel fünf Jahre nachdem ein untergeordnetes Gericht die Vergewaltigung durch mehrere Täter bestätigt hatte. Bis auf einen Verdächtigen wurden alle entlastet, da Mai ihre Vergewaltigung nicht hinreichend nachweisen konnte. Die internationale Gemeinschaft nahm dies als ein Beispiel für eine Regierung, die ihre Frauen nicht „anhört“.

Der Übergriff fand auf Weisung eines Stammesführers statt, der die Familie bestrafen wollte, weil der Bruder Beziehungen zu einer jungen Frau eines mächtigen Clans und einer höheren Kaste unterhalten hatte. Die Tat sollte das „Ehrenverbrechen“ ihrer Familie vergelten. Ein Mitglied der angeblich „geschädigten“ Familie zwang – ebenfalls als Strafe – ihren Bruder zum Analverkehr.

Vergewaltigungsopfern in Pakistan droht extreme soziale Stigmatisierung, die sie nicht selten in den Selbstmord treibt. Statt für Schweigen, Scham oder Selbstmord entschied sich Mukhtar Mai zum Bruch mit sozialen und religiösen Tabus und brachte ihre Angreifer vor Gericht. Nach Jahren vor verschiedenen Gerichten und im Kampf um Gerechtigkeit brachte Mai ihren Fall bis auf die höchsten Regierungsebenen und wurde ein Symbol des Kampfes der Frauen, dem sozialen Stigma der Vergewaltigung ein Ende zu setzen. Unzählige Jahre litten Frauen wie Mukhtar Mai im Stillen ohne Gerechtigkeit zu verlangen.

Was kann die Kommission unternehmen, um diese Frauen zu unterstützen und wie können sie in Zukunft besser geschützt werden?

Was unternehmen die zahlreichen zivilgesellschaftlichen Akteure, die von der Kommission unterstützt werden, für die Vergewaltigungsopfer und Frauenrechte im Allgemeinen?